



Presseinformation

Laichingen, im Juni 2026

70 Jahre Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe

Sucht kommt oft von unerfüllter Sehnsucht

„Du bist nichts. Du kannst nichts. Aus dir wird nichts“ – ein Satz mit nachhaltiger Wirkung. „Dabei sehnen wir uns alle nur nach Liebe“, sagt Michael Stahl. Der einstige Bodyguard prominenter Sportler und Künstler sprach als Coach vor über 200 Leuten in Heroldstatt Berghalle.

Michael Stahl ist Fachlehrer für Selbstverteidigung, dazu Motivations-trainer, Coach, Referent und Buchautor. Armut, Verletzung und Demütigungen prägten seine Kindheit ebenso wie sein alkoholabhängiger Vater. Sätze wie „Du bist nichts“ und „du kannst nichts“ wirken bei ihm bis heute nachhaltig. „Sie richten Schaden an“, weiß Stahl. Wie bedeutsam es ist Zuneigung laut auszusprechen, demonstrierte er in einem Vortrag, der in Heroldstatts Berghalle rund 200 Menschen zu Herzen ging. Hierzu hatten die Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Württemberg e.V. eingeladen

„Wir alle haben Sehnsucht nach Liebe. Völlig egal, woher wir kommen. Doch besonders Schwaben tun sich damit schwer es dem anderen zu sagen“, so Stahl. Das fange bei Ehepartnern und eigenen Kindern an und reiche bis weit in die Familie. „Ich hab sie schon gern, aber das weiß die doch“, sei eine der meist ausweichenden Antworten auf die Frage, ob „man auch sagt, was man fühlt“. Stahl weiß heute: „Mein Vater hat es nie gehört und konnte es später selbst nicht aussprechen. Ich genauso. Aber ganz am Ende haben wir gelernt uns in den Arm zu nehmen“, berichtete er. Nach vielen Schicksalsschlägen fand er wieder zum Glauben: „Ich war ein Arschloch und alles war kaputt und verloren. Ich hatte kein Geld und kein Dach über dem Kopf. Ich spürte von keinem mehr irgendeine Wertschätzung. Da habe ich nach langer Zeit wieder gebetet.“ Bis heute hat seine Vergangenheit bei ihm Spuren hinterlassen, mit seinem Vater aber habe er sich noch versöhnt. „Am Ende geht es um nur um Vergebung und Versöhnung. Oft auch um Dinge, die man nicht gemacht hat“, sagt Michael Stahl, der Sterbende begleitet, Menschen in der Gosse betreut und im Gefängnis. „Da spricht niemand mehr von einem Horoskop. Auch beim Untergang der Titanic haben die Menschen dann im Gebet Zuflucht gesucht.“

In seinen Vorträgen wirbt er für Vergebung, denn „Vergeben bedeutet auch, dich selbst wieder in eine Freiheit zu entlassen“, weiß er aus Erfahrung. „Ich habe nach vielen Schicksalsschlägen Jesus das Lenkrad für mein Leben in die Hand gegeben. Nach einer gewissen Zeit ging es wieder aufwärts.“

Stahl wirbt uneingeschränkt dafür, mit Lob und Anerkennung nicht zu geizen, auch nicht bei Ehepartnern und Kindern, „weil die es angeblich ja sowieso wissen“. Schließlich sei erwiesen, dass Menschen täglich zwischen 30 und 50 freudiger Momente bräuchten, um psychisch stabil zu bleiben.

Und so schilderte er den Wert von umhüllender Geborgenheit, von vertrautem und unbeschwertem Miteinander, von gemeinsamen Erlebnissen im Bewusstsein „da hat mich jemand lieb“, die tiefe Nähe entstehen lassen. „Männer, eure Erfolge sind aller Ehren wert. Aber die Liebe, die eigenen Kämpfe, die selbst durchlebten Zweifel und Schicksalsschläge und auch die Vergebung, das alles ist das wirklich Kostbare. Sprecht es an und aus.“ Kostbare. Sprecht es an und aus.“ Kinder könnten sich mit dieser Gewissheit viel eher öffnen. Zudem entstehe auf der Sehnsuchtsebene häufig Sucht: Sucht bezeichnet Stahl auch als unerfüllte Sehnsucht. „Ich bin stolz auf dich. Ich hab dich lieb“, seien Worte, die Türen zum Herzen öffnen. Die wenigsten Menschen, auch Stars oder Topmanager, fühlten sich wirklich geliebt, hat Stahl erlebt. Viele hätten es daheim nie gehört.

Die Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe Landesverband Württemberg e.V. bestehen aus 76 Freundeskreisen. Rund 350 ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich in 121 Gesprächsgruppen für rund 2.000 Gruppenteilnehmer. Gemeinsames Ziel ist eine zufriedene und suchtmittelfreie Lebensgestaltung. Grundlage und Motivation der Arbeit ist die christliche Nächstenliebe. Im Verbund der Suchtkrankenhilfe übernehmen die Freundeskreise die wichtige Aufgabe der Nachsorge für suchtkranke Menschen sowie deren Angehörige und stabilisieren so die Behandlungserfolge von Suchtberatungsstellen und Fachkliniken.

Weitere Informationen unter www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de oder per Telefon in der Geschäftsstelle des Landesverbandes 07333 3778.

Ansprechpartner

Lothar Schilpp
Geschäftsführer
Tel. 07333 3778
info@freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de
www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de

Brigitte Scheiffele
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 07337 92 20 65
info@media-muta.de